



-  Infotafel
 -  Rastplatz
 -  Aussichtspunkt
 -  Windmühle
 -  Kirche
 -  Gastronomie
 -  Direktvermarkter, Hofladen
 -  Bushaltestelle
 -  Radfahrempfehlung
 -  Wanderroute
 -  Wanderweg F4/F5 - Fontane Wanderweg
 -  Europäischer Fernwanderweg E10
 -  Jakobsweg
 -  Zauche-Wanderweg
 -  FFH-Gebiet
- 0 500 m
© GeoBasis-DE/LGB (2020), dl-de/by-2-0



Wertvoll und kostbar

Lebensräume wie die Saarmunder Heide sind europaweit gefährdet und daher geschützt. Als sogenanntes Flora-Fauna-Habitat (FFH-Gebiet) ist das Areal Teil des zusammenhängenden, grenzüberschreitenden NATURA 2000-Netzwerks an Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union. Dabei steht Flora für die Pflanzenwelt, Fauna für die Tierwelt und Habitat für die Lebensräume.



www.eler.brandenburg.de



Wandern in der Saarmunder Heide

Wanderer können das Gebiet auf dem Fontane-wanderweg F4 oder dem Europawanderweg E10 erkunden. Ausgedehnte Sandflächen wechseln sich mit Silbergrasfluren und Besenheide ab. Besonders im Spätsommer erstrahlt die Heide in einem lila-farbenen Ton. In diesem Mosaik sind Tiere und Pflanzen zu entdecken, die auf Nährstoffarmut und trockene, warme Standorte angewiesen sind.

Touren-Fakten:

Länge: Rundwanderung 3,5 Kilometer

Dauer: Rundweg durchs Gebiet ca. 60 bis 90 Minuten

Die Heide aus der Vogelperspektive

Schon seit den 1920er Jahren existiert am Fuße des Saarmunder Berges ein Segelfluggelände. Die ersten Starts erfolgten mit Hilfe von zwei Gummiseilen, an denen das Segelflugzeug eingehakt war. Sie wurden von der Ausziehmannschaft gespannt, um dann das Segelflugzeug vom Berghang aus gegen den Wind in die Luft zu katapultieren.

Nachdem 1979 ein Segelflieger von Saarmund aus durch einen Flug nach West-Berlin die DDR verlassen hatte, durfte fortan nur noch Modellflug betrieben werden. Heute werden Modellflug, Gleitschirmfliegen, Ultraleichtfliegerei und Motorflug ausgeübt.



Herausgeber:
Landschaftsförderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.
Zauchwitzer Straße 51
14552 Michendorf OT Stücken
Tel. 033204 42342
info@lfv-nnn.de | www.lfv-nnn.de

Fotos: Katrin Greiser, Rita Maschke,
Anton Lehnig, Wolfgang Lindner
Realisierung: Ö GRAFIK
OSM-Daten:
© OpenStreetMap-Mitwirkende,
Datenaufbereitung – Ö GRAFIK



Der Naturpark Nuthe-Nieplitz ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de.



Unterwegs in der Saarmunder Heide

Naturpark
Nuthe-Nieplitz



Die Saarmunder Heide: Tor zum Naturpark

Nur 20 Kilometer südlich der Berliner Stadtgrenze wartet der Naturpark Nuthe-Nieplitz mit Rad- und Wanderrouten, Beobachtungsplattformen und idyllischen Dörfern samt regionalen Hofläden auf.

Schon von der Autobahn des Berliner Rings im Bereich Dreieck Nuthetal fällt Autofahrern eine vegetationsarme, sandige Erhebung ins Auge – der mit 91,3 Metern hohe Eichenberg, verbunden mit dem Saarmunder Berg mit stolzen 96,1 Metern Höhe.

Prägende Weichseleiszeit

Beide Berge entstanden in der Weichsel-Eiszeit vor rund 26.000 Jahren. Sie sind Bestandteil des 18 Kilometer langen Saarmunder Endmoränenbogens, einer vom Gletscher transportierten und zusammengeschobenen Geröllablagerung.

Die Entwicklung der Saarmunder Heideflächen ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. Vermutlich wurde der noch 1903 in Karten verzeichnete Nadelwald für den Bedarf an Bau- und Brennholz gerodet und die Flächen anschließend beweidet. Denkbar ist auch ein Abschieben der Vegetation mitsamt dem Oberboden, um Brennmaterial oder Einstreu für Stallungen zu gewinnen.

Zauneidechse



Verjüngungskur für die Heidelandschaft

Ohne Nutzung würden die Heideflächen sehr rasch zuwachsen und verloren gehen. Denn Gehölze nehmen dem Heidekraut Licht und Platz. Daher entfernen Ranger und ehrenamtliche Helfer regelmäßig aufwachsende Kiefern und Birken. Zusätzlich mähen Landwirte die Flächen und lassen ihre Schafe dort weiden.

Heidebüsche bevorzugen nährstoffarmen Boden. Die Pflageotechnik des »Flämmens« entzieht dem Boden Nährstoffe und regt den Neuaustrieb der Büsche an. An trockenen und windstillen Wintertagen übernimmt die ortsansässige Feuerwehr diese Form der Pflege.

Emsiges Leben in karger Flur

Vom Offenhalten der Heideflächen profitieren viele Tier- und Pflanzenarten. Trichterförmige Einstülpungen im Sand sind meist Spuren des Ameisenlöwen. Diese sind Libellenlarven der Ameisenjungfern. Sie bauen steile Trichterfallen in den losen Sand, mit deren Hilfe sie Ameisen und andere Kleintiere erbeuten.

Gezieltes Flämmen durch die Feuerwehr



Gerät ein solches Tier in den Trichter, rutscht es immer weiter nach unten hinab. Die dort am Grunde versteckten Larven fallen über ihre Beute her und fressen sie auf.

Auch die Zauneidechsen nutzen lockeren Sandboden, um ihre Eier darin abzulegen oder sich für ihre Winterruhe zu vergraben. Steine oder Holzhaufen am Wegesrand suchen die grünschillernden Reptilien zum Schutz vor zu starker Hitze auf.

Botanische Besonderheiten wie die Astlose Graslinie sind auf den freien Sandflächen ebenfalls zu finden. Die weißblühende Pflanze fühlt sich auf nährstoffarmen, trockenen Standorten wohl. Ihr Vorkommen ist hier im Naturpark Nuthe-Nieplitz einzigartig.

Die violetten Blüten der Besenheide im August locken neben Wanderern viele Insekten an. Seltene Schmetterlinge wie der Argus-Bläuling lieben den Heidenektar. Auch die Heidekraut-Sandbiene hat es auf die Blüte der Besenheide abgesehen. Deshalb wird diese Wildbienenart erst zur Zeit der Heideblüte aktiv. Die Heidekraut-Seidenbiene ist sogar auf die Pollen der Pflanzen spezialisiert.

Astlose Graslinie



Schönheit bewahren

Viele Vögel, wie z.B. die Heidelerche, bauen ihre Nester auf dem Boden gut verborgen im niedrig bewachsenen Offenland, teilweise auch dicht an den Wegen. Bereits ein Fußtritt kann ein Gelege zerstören. Ein dichtes Herantreten, Verweilen in der Nähe des Nestes oder die Präsenz von Hunden hält die Vogeleltern fern. Die Eier oder Jungvögel können in der Folge auskühlen und sterben.

Helfen Sie mit, diese besondere Tier- und Pflanzenvielfalt für die Nachwelt zu erhalten. Schützen Sie durch Ihr rücksichtsvolles Verhalten bedeutende Lebens- und Rückzugsräume von Tieren und Pflanzen in unserem Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Bitte beachten Sie folgende Regeln:



Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ameisenjungfer

